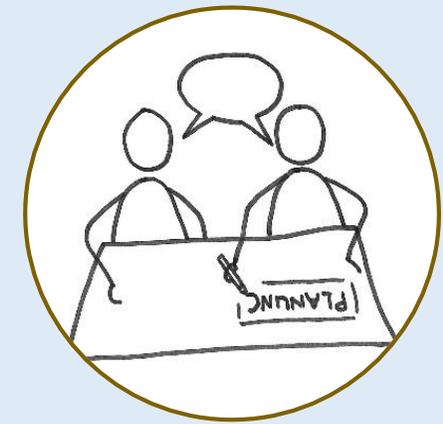
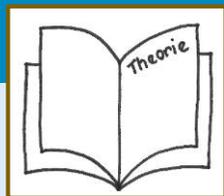




Dynamisch-dialogisch planen- ein Überblick



Warum dynamisch-dialogisch planen?

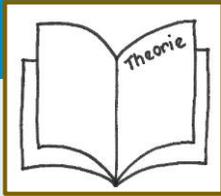


- Wir können *Lehr*ziele, nicht aber *Lern*ziele planen.
- Inwieweit können wir *Lern*ziele antizipieren?
- Schülerinnen und Schüler können und sollten in die Planung einbezogen werden.
- Ausgangspunkt für eine lern- und leistungsförderliche Planung bilden die zu erwerbenden Kompetenzen.

Kategorie	Dimension	Fußnote
Thematischer Lernaspekt	bekannt	verfügbar
	unbekannt	
Operativer Lernaspekt	verfügbar	empfohlen
	reglementiert	bezuglos

**DIE EIGENTLICHE DIFFERENZIERUNG
ERFOLGT ÜBER DEN THEMATISCHEN
LERNASPEKT!
DIES MUSS UNBEDINGT REFLEKTIERT
WERDEN!**

Warum dynamisch-dialogisch planen?



- Planung kann *im Team aufgeteilt* werden ohne dass unbedingt gemeinsam geplant werden muss.
- Arbeitsteilung im Sinne von *Kollaboration* schafft soziale Verwobenheit, Eingebundenheit und letztlich auch zeitliche Freiräume.
- Es ermöglicht, tiefer in die Struktur eines Themas/Lerngegenstandes vorzudringen
- Dies kann bspw. auch unter Nutzung der TSC erfolgen.

**DIE EIGENTLICHE DIFFERENZIERUNG
ERFOLGT ÜBER DEN THEMATISCHEN
LERNASPEKT!**

**DIES MUSS UNBEDINGT REFLEKTIERT
WERDEN!**

Kategorie	Dimension	Fußnote
Thematischer Lernaspekt	bekannt	verfügbar
	unbekannt	
Operativer Lernaspekt	verfügbar	empfohlen
	reglementiert	bezuglos



Vier Varianten dynamisch-dialogischer Planung mit unterschiedlichen Freiheitsgraden für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler.

Unterstützungskonzept lernförderlicher Unterricht, ThILLM, Stand: 10/2021, S. 24 Quelle: Thüringer Schulportal | Portal | Unterrichtsentwicklung

e) Dynamische Planung

Eine dialogisch-dynamische Unterrichtsplanung lässt den Schüler*innen eigenen Entscheidungsspielraum mit unterschiedlichen Freiheitsgraden.

Sie berücksichtigt, dass Lernende eigene Interessen und Motive haben.

Bei den stärker vorstrukturierten Planungsvarianten obliegt den Schüler*innen der Entscheidungsspielraum in den von der Lehrkraft ausgewiesenen Bereichen wie bspw. Einteilung der Lernzeit, Reihenfolge der Bearbeitung der Aufgaben, Wahl der Sozialform, (Aus)Wahl der Modalitäten des Behaltens/Erinnerns etc.

Bei den stärker dialogisch orientierten Planungsvarianten haben die Schüler*innen die Möglichkeit, einen eigenen thematischen Lernaspekt auszugliedern.

Exemplarisch werden vier Planungsvarianten dargestellt, die sich wie folgt klassifizieren lassen:

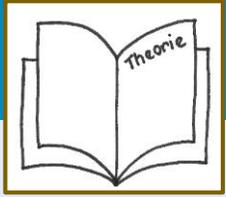
	Stärker strukturiert	Stärker dialogisch orientiert
Stärker auf gemeinsames Lernen fokussiert	3-D-Lernmatrizen	Kommunikative Concept Map (KCM)
Stärker auf individuelles Lernen fokussiert	Planarbeit	Begleitende Dokumentation, bspw. Portfolioarbeit, Lerntagebücher



„Stärker dialogorientiertes Lernen planen – Arbeit mit der Kommunikativen Concept-Map (KCM)“



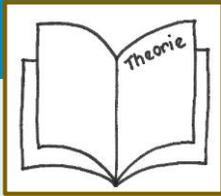
Zeichnung: Gertrud Mohnhaupt



Welche Vorteile bietet Planung mit der Kommunikativen Konzept-Map (KCM) wem?

- Die Planungsform „KCM“ ermöglicht mir als Lehrkraft die Strukturierung der Lehrplaninhalte im Vorfeld durch die Konstruktion eines Lerngegenstandes.
- Gleichzeitig ermöglicht es die Planungsform „KCM“ den Schüler*innen, die Struktur des Lerngegenstandes zu erkennen sowie einen persönlich bedeutsamen Zugang zum Lerngegenstand und dessen thematischen Lernaspekten zu finden.
- Die Schüler*innen haben infolgedessen die Möglichkeit, sinnvolle Entscheidungen bezüglich des Vorgehens (operativer Lernaspekt) zu treffen (Sozialform, Modalitäten des Behaltens und Erinnerns, Lernzeit...).
- Der fortwährende thematische Dialog konstituiert den Lernprozess und den Kompetenzerwerb.
- Individualisierung und Lernen in Beziehungen werden gleichermaßen gefördert.

Dynamisch-dialogisch planen mit der KCM – Individuell fördern



Gewähren statt Vorenthalten

„Brich das Muster auf, das die Lerninhalte verbindet, und du zerstörst notwendigerweise alle Qualität.“

(BATESON, 1990, 15)

Kategorie	Dimension	Fußnote
Tiefe des Lerngegenstandes	unabgeschlossen, tief	
	linear, abgeschlossen	
Verfügbarkeit des Lerngegenstandes	verfügbar	offen
		prinzipiell
	unverfügbar	reglementiert
		diffus

Subjektiv
Lernanlass

Entfalten des
Lerngegenstandes

Für den
Kompetenz-
erwerb
geeigneter
Lerngegen-
stand

Perspektive Lehrkraft/Lehrplan

Dynamisch-dialogisch planen mit der KCM – Individuell fördern



Merkmale der Planungsform:



- ✓ Die Lehrkraft konstruiert bzw. definiert einen Lerngegenstand von einer gewissen Tiefe und Komplexität.
- ✓ Der Lerngegenstand bleibt in seiner Komplexität erkennbar.
- ✓ Die Planung ermöglicht einen individuellen Lernzugang und die Wahl eines eigenen thematischen Lernaspekts. → sozial gerechter
- ✓ Die Lehrkraft braucht eine hohe Fachlichkeit, um die thematische und kognitive Komplexität der Inhalte adäquat in der Planungshilfe KCM abzubilden.
- ✓ Planung und Arbeit mit der KCM erfolgen dialogisch und ko-konstruktiv.

Dynamisch-dialogisch planen mit der KCM – Individuell fördern

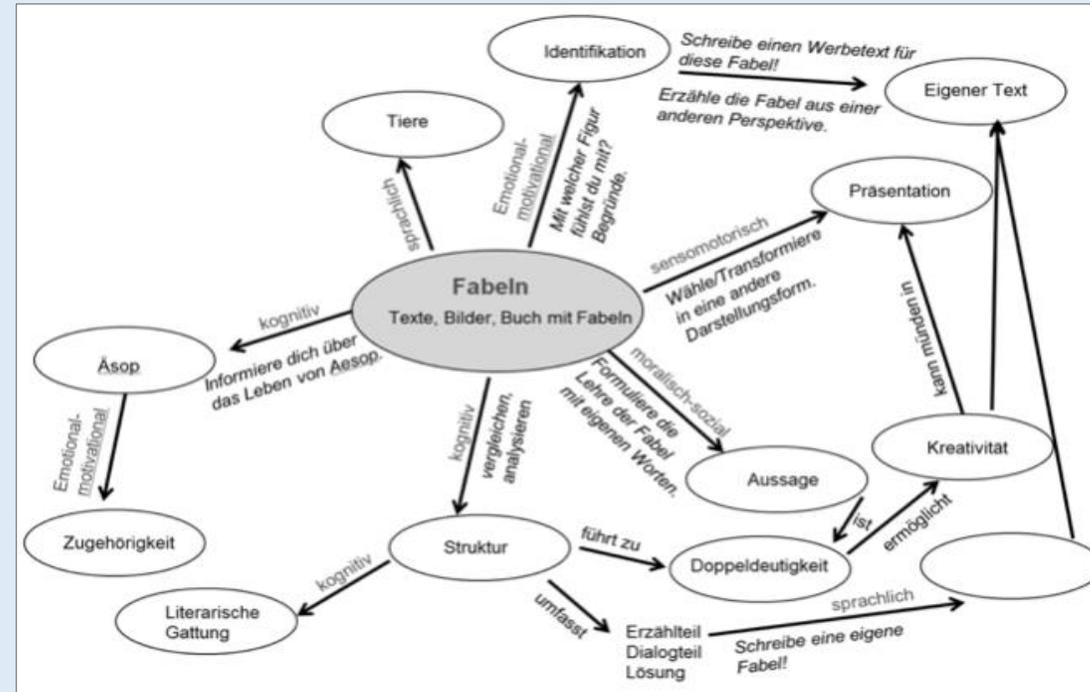
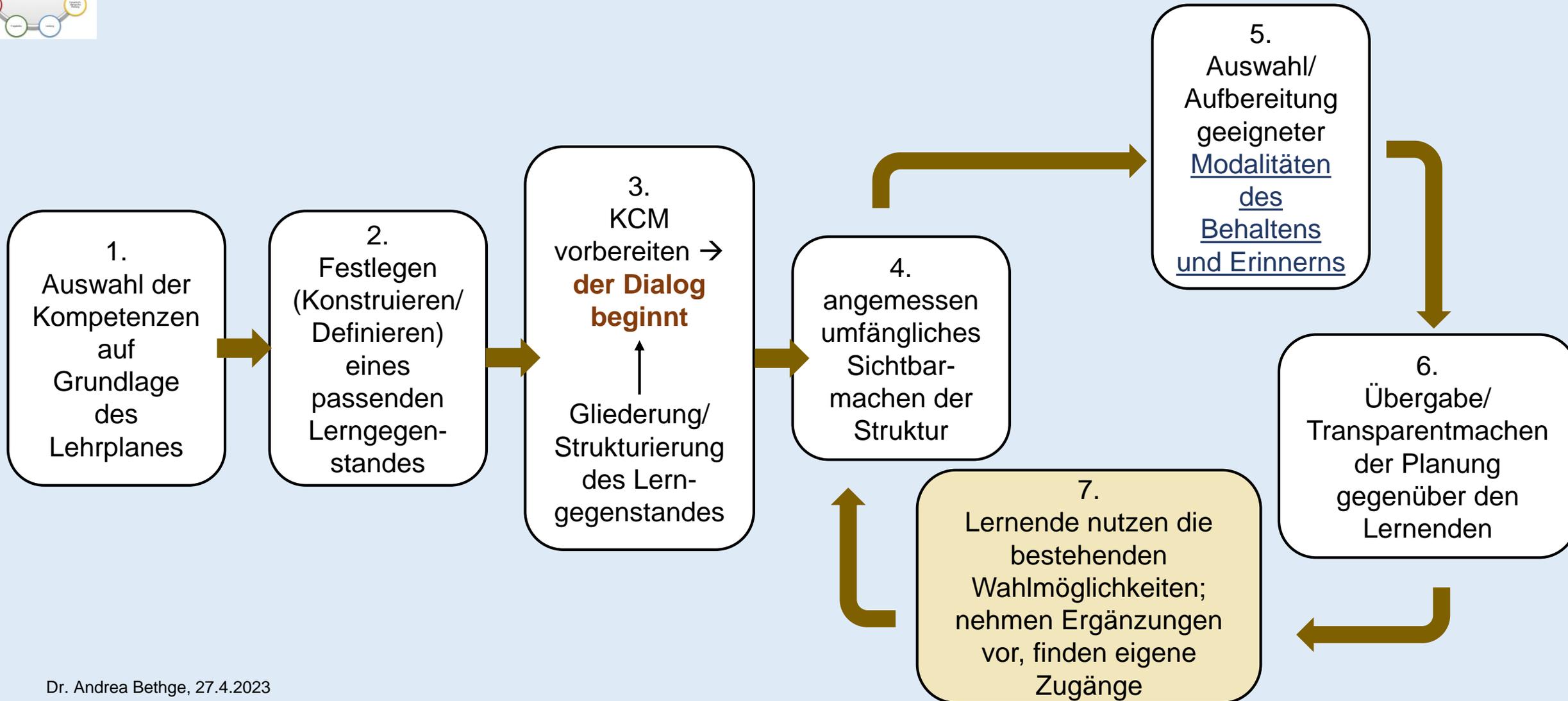


Abb. Franziska Greiner (Friedrich-Schiller-Universität Jena) & Andrea Bethge (ThILLM) 2/2018

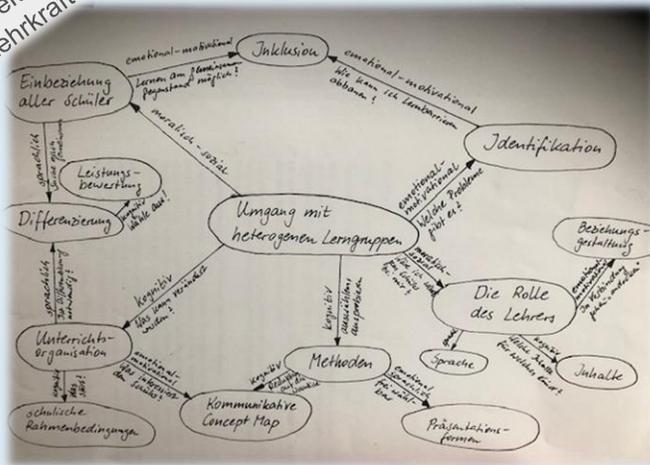
Dynamisch-dialogisch planen mit der KCM – Individuell fördern



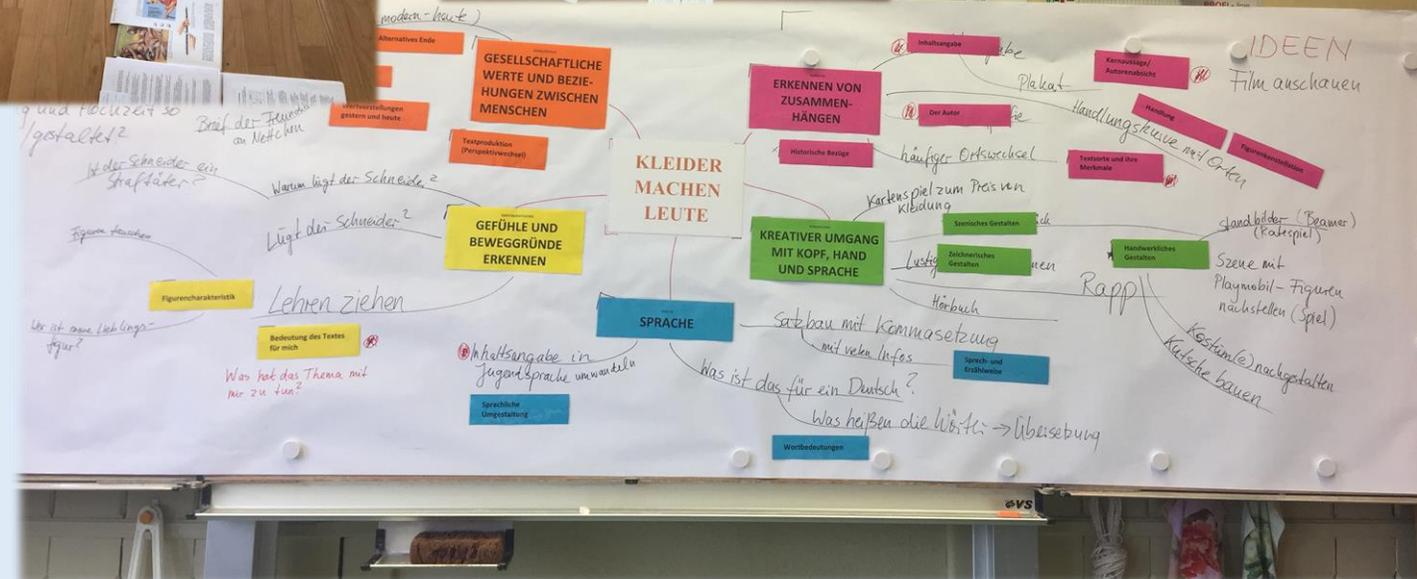
Dynamisch-dialogisch planen mit der KCM – Individuell fördern



... Perspektive
einer Lehrkraft...



„Ich durchdenke den
Lerngegenstand, den Inhalt
mehr & strukturiere ihn mehr.“ (G. Mohnhaupt)



Dynamisch-dialogisch planen mit der KCM – Individuell fördern



Sicht der Wissenschaft
gebrochen durch die
Perspektive der Lehrkraft



Entfalten des
Lerngegenstandes

Für den
Kompetenz-
erwerb
geeigneter
Lerngegen-
stand

Den Lerngegenstand entfalten
heißt

- zeigen,
- fragen,
- die Sinne und die Emotionen ansprechen
- Geschichten erzählen,
- Bilder zeigen,
- performen,
- den Dialog suchen...

Dynamisch-dialogisch planen mit der KCM – Individuell fördern



Unwiderstehliche
Aufgaben, die eine
Eigenleistung erfordern

Sind Ideen von Sch. zu
erwarten, muss nicht
soweit vorgedacht werden

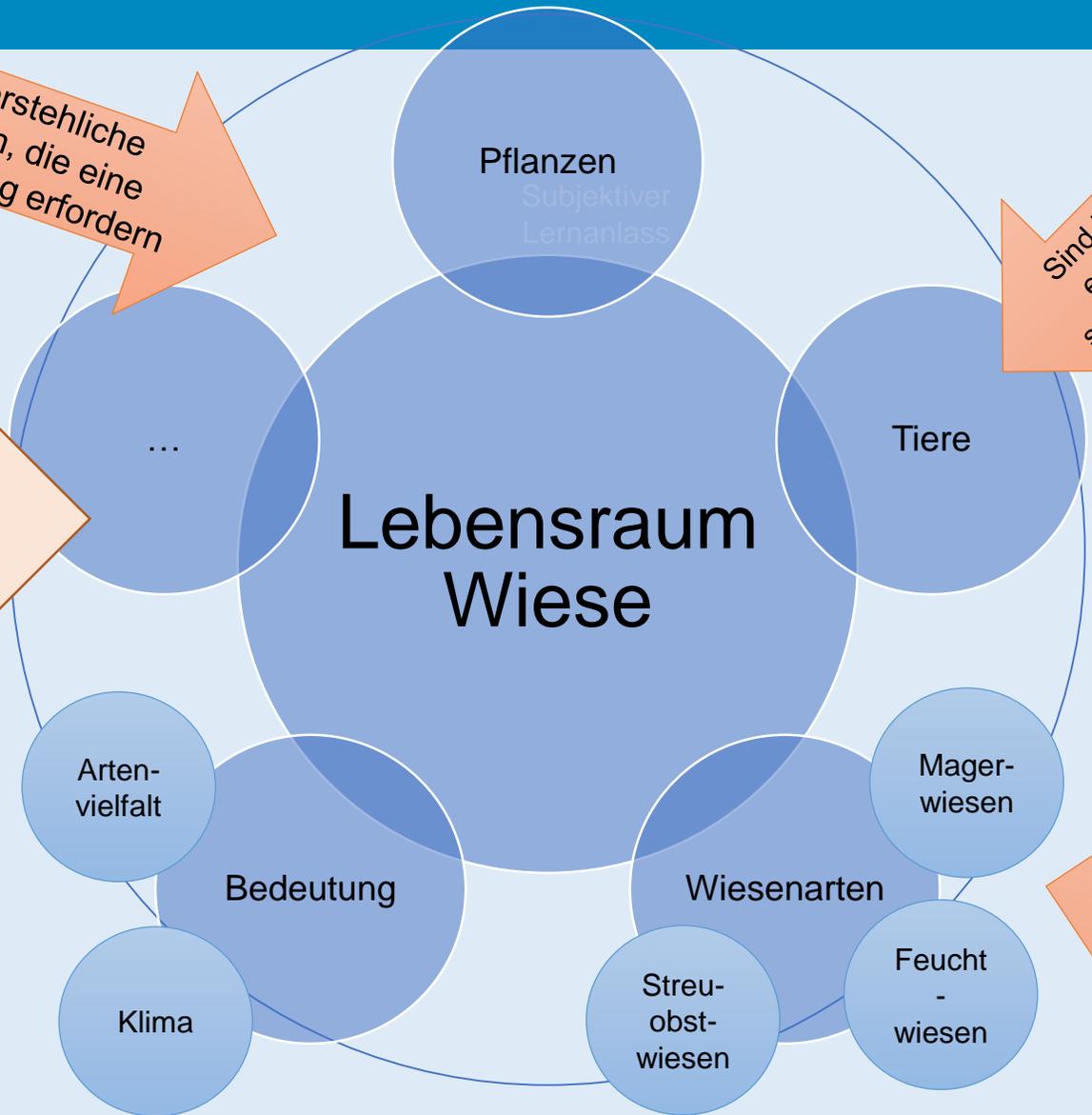
Sicht der Wissenschaft
gebrochen durch die
Perspektive der Lehrkraft



- Darstellung in der KCM folgt der Struktur des Lerngegenstandes
- Was steht im Lehrplan? Was im Bildungsplan? Was ist mir als Lehrkraft wichtig?
- Was weiß ich über die Interessen, die Lebenssituation meiner Schüler*innen?

**WELCHE
KOMPETENZ(EN)
SOLL(EN) ERWORBEN
WERDEN?**

Sind nur wenige Ideen von
Schüler*innen zu erwarten, muss weiter
vorgedacht werden, um Ideen
anzustoßen



Dynamisch-dialogisch planen mit KCM – Individuell fördern



Prüfungsrelevante Themen
müssen vorgedacht und
aufgezeigt werden.

Sicht der Wissenschaft
gebrochen durch die
Perspektive der Lehrkraft

Erwartungen
eventueller
Abschlussprüfung(en)
müssen hier
einfließen, mehr
Details müssen
geplant werden



- alle „Bubbel“ müssen bearbeitet werden
- muss nicht alles selbst bearbeitet werden, SuS können auch von Präsentationen anderer profitieren
- Schüler*innen sollten trotzdem die Möglichkeit haben, noch etwas zu ergänzen, insbesondere über den vorgedachten Rahmen hinaus zu denken
- Vorwissen kann zum Setzen individueller Schwerpunkte führen

Dynamisch-dialogisch planen mit der KCM – Individuell fördern



Kategorie	Dimension	Fußnote
Subjektiver Lernanlass	eigene	thematisch-fragend
		von außen angeregt
	äußere, fremde	Bewertung erwartend
		künstlich motiviert
	diffus	Aufgaben
		materialorientiert/ operativer Lernaspekt

Anschlussfähigkeit

*Perspektive Schüler*in*

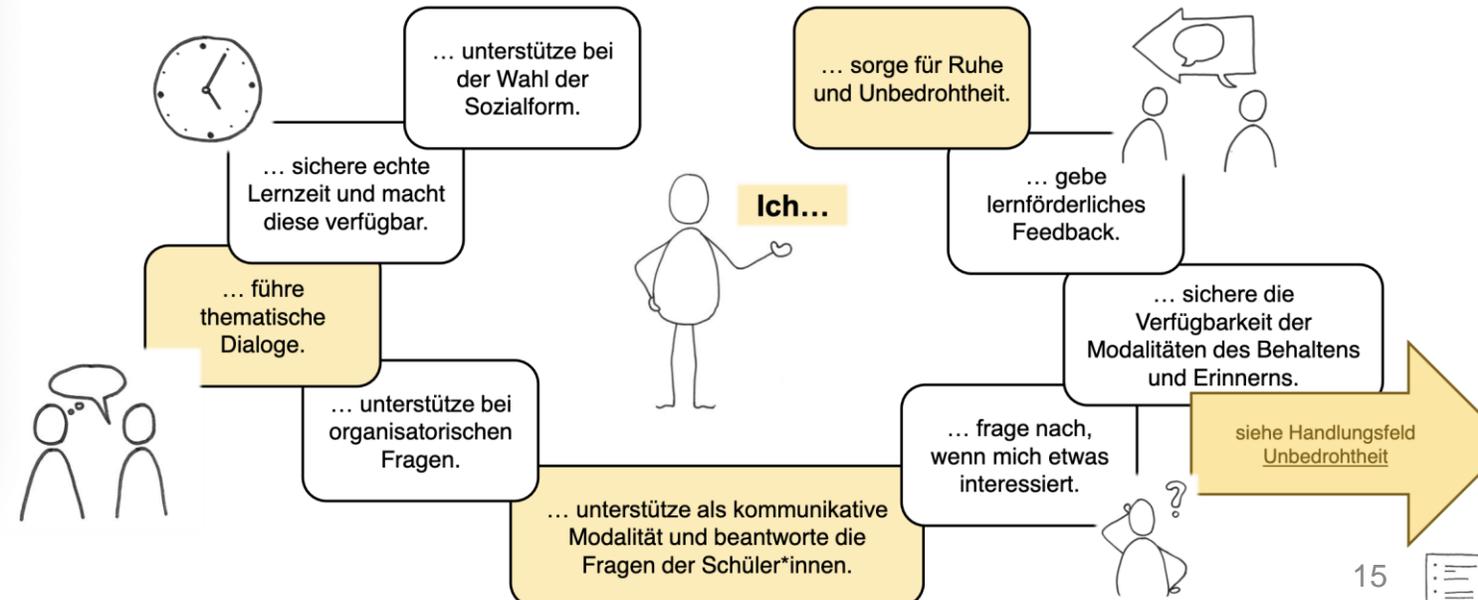
Realistische Probleme



Stärker dialogorientiertes Lernen planen

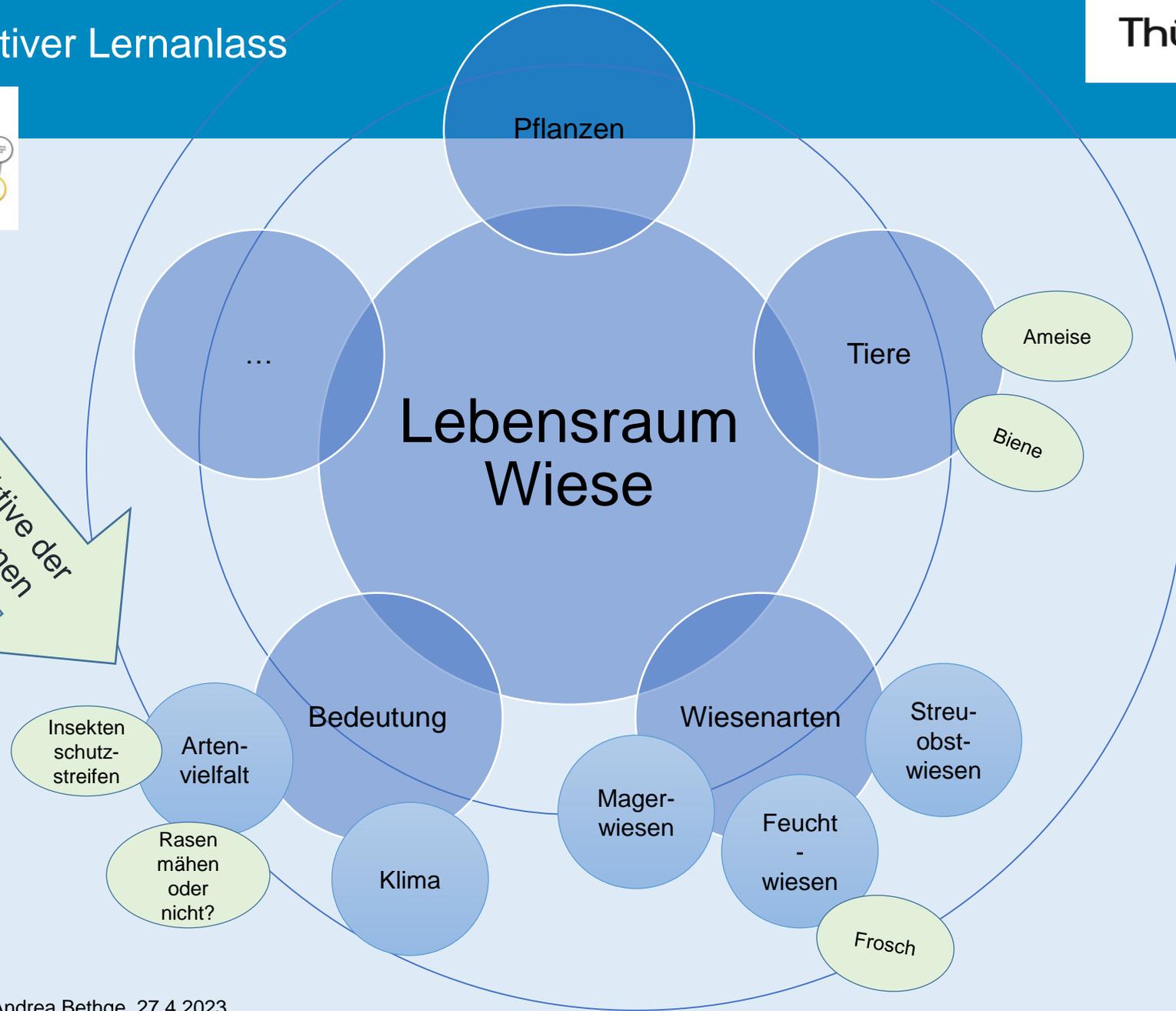


Welche Aufgaben habe ich als Lehrkraft im Lernprozess?





Perspektive der Schüler*innen



Jeder Schülerin, jedem Schüler stehen alle thematischen Aspekte des Lerngegenstandes zur Verfügung:

- Schülerinnen und Schüler wählen selbst aus
- Es gibt keinen elitären Zugang zum Lerngegenstand
- Differenzierung und Individualisierung erfolgen unter Beteiligung der Schülerinnen und Schüler
- Es gibt keine Vorab-Reduktionen
- Jede Schülerin, jeder Schüler kann etwas Anderes zum eigenen Lernerfolg und dem der anderen beitragen.

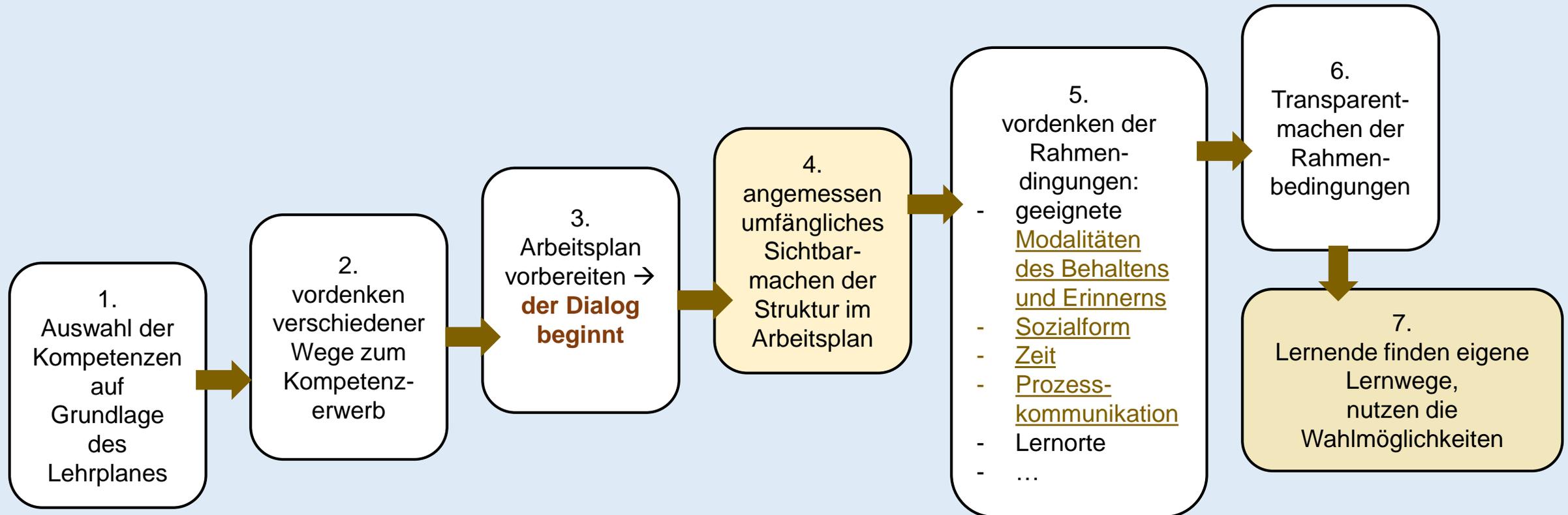


„Stärker linear
strukturiertes Lernen
planen –
Individualisierung
ermöglichen“



Zeichnung: Gertrud Mohnhaupt

Stärker linear strukturiertes Lernen planen



Stärker linear strukturiertes Lernen planen



MNT Die Gesunderhaltung unseres Körpers Datum: _____

Sucht macht krank

Erweitere dein Wissen zum Thema, indem du dir erst einen allgemeinen Überblick verschaffst und dich danach mit einer Form der Sucht intensiver auseinandersetzt.

Was haben alle Suchtformen gemeinsam?

Informiere dich als Einstieg ins Thema mithilfe

- des Textes im Lehrbuch
- des Videos „Knietsche und die Sucht“ (TSC) und/oder
- des Audios „Was ist Sucht“ (TSC).

Bearbeite die Arbeitsaufträge in selbst gewählter Reihenfolge.

Was ist eine Sucht?

- Formuliere eine Aussage.

Wonach kann ich süchtig werden?

- Erstelle eine Übersicht mit mindestens 6 Suchtmitteln bzw. Suchtformen, z.B.

- Markiere *stoffliche* und *nicht stoffliche* Suchtmittel z.B. mit verschiedenen Farben.
- Ergänze passende Bilder.

Der Teufelskreis der Abhängigkeit – was ist das?

- Zeichne den Teufelskreis (ab) und ergänze oder ersetze die Bilder durch deine eigenen Worte.

Wie kann ich mich schützen?

- Nenne Faktoren, die dich vor einer Sucht schützen können.

Der allgemeine Teil kann als freiwillige Eigenleistung abgegeben werden. Nutze dann eventuell ein größeres Blatt Papier. Achte auf eine übersichtliche Gliederung, passende Teilüberschriften und eine ansprechende Gestaltung.

Teile mir bei der Abgabe mit, ob du einen Notenvorschlag möchtest.

1

MNT Die Gesunderhaltung unseres Körpers Datum: _____

Wodurch unterscheiden sich die Suchtformen?

Wähle eine Suchtform aus:

- Alkoholsucht
- Nikotinsucht
- Mediensucht
- Glücksspielsucht
- ...

Informiere dich mithilfe der Broschüren in der Schule und/oder des Internets, beispielsweise über Ursachen, Anzeichen, Merkmale, Folgen, Hilfemöglichkeiten, ...

Notiere für dich wichtige Fakten.

Gestalte eine Eigenleistung zu einer Sucht. Anleitungen für verschiedene Darstellungsformen findest du in der TSC. Präsentiere deine Eigenleistung ab 5.Juli 2021.

Du kannst mit der Hand schreiben oder den Computer nutzen. Gib auf der letzten Seite deine Informationsquelle(n) an. Schreibe deinen Namen an eine passende Stelle.

Ich empfehle dir im Internet folgende Informationsquellen:

- Alkoholsucht:**
 - Text „Alkohol“ https://kurzelinks.de/Text_Alkohol
 - Infoportal mit verschiedenen Materialien zum Thema „Alkohol“ https://kurzelinks.de/info_Alkohol
 - Video „Betrunken in der Schule“ <https://kurzelinks.de/Betrunken-in-der-Schule> (Dauer ca. 15 Minuten)
 - Video „Alkohol – Das macht er mit unserem Körper“ (TSC - Dauer: 58:30 min)
- Nikotinsucht:**
 - Text „Nikotin“ https://kurzelinks.de/Text_Nikotin
 - Infoportal mit verschiedenen Materialien zum Thema „Nikotin“ https://kurzelinks.de/info_Nikotin
 - Video „Todbringender Rauch“ <https://kurzelinks.de/Todbringender-Rauch> (Film, Dauer ca. 15 Minuten)
 - Audio „Rauchen – Was es mit dem Körper macht“ (TSC - Dauer: 22:57 min)

2

Umsetzungsidee
Arbeitsplan
aus der Sekundarstufe

MNT Die Gesunderhaltung unseres Körpers Datum: _____

- Mediensucht:**
 - Text „Medienabhängigkeit“ https://kurzelinks.de/Text_Medien
 - Infoportal mit verschiedenen Materialien zum Thema „Onlinewelt“ https://kurzelinks.de/info_Medien
 - Infoportal <https://www.ins-netz-gehen.de/>
 - Video „Können Insta, TikTok und Co. süchtig machen?“ <https://kurzelinks.de/insta-TikTok-und-Co> (Dauer ca. 15 Minuten)
 - Video „Julia und Markus – Medien non-stop“ auch mit DGS und Untertiteln (TSC - Dauer: 2:39 min)
 - Video „Süchtig nach Zocken – Wo beginnt Computerspielsucht?“ (TSC - Dauer: 9:42 min)
- Glücksspielsucht:**
 - Text „Glücksspielsucht“ https://kurzelinks.de/Text_Gluecksspiel
 - Infoportal mit verschiedenen Materialien zum Thema „Free-to-play Spiele“ https://kurzelinks.de/info_Gluecksspiel
 - Video „Gefahr Spielsucht – Generation Online“ <https://kurzelinks.de/Gefahr-Spielsucht> (Dauer ca. 10 Minuten)
- Medikamentensucht:**
 - Audio „Gibt es Schmerzmittel, die nicht süchtig machen?“ (TSC - Dauer: 4:12 min)
- Magersucht:**
 - Video „Der Feind auf meinem Teller“ (Dauer: 29:41 min) (TSC)
- Sportsucht:**
 - Audio „Droge Sport – Sucht mit Entzugserscheinungen“ (TSC - Dauer: 22:23 min)

Für Interessierte:

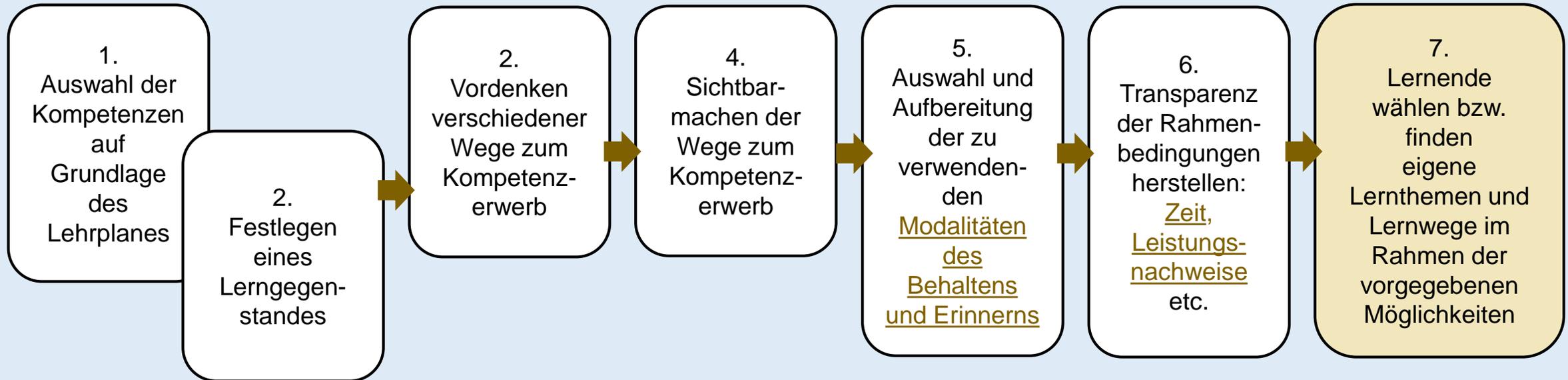
- Video „Drogen in der Familie – Was tun, wenn Eltern süchtig sind?“ (TSC - Dauer: 9:33 min)

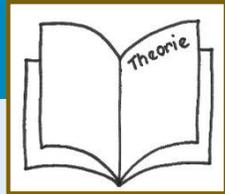


**„Stärker
vorstrukturiertes Lernen
planen –
Individualisierung
ermöglichen“**

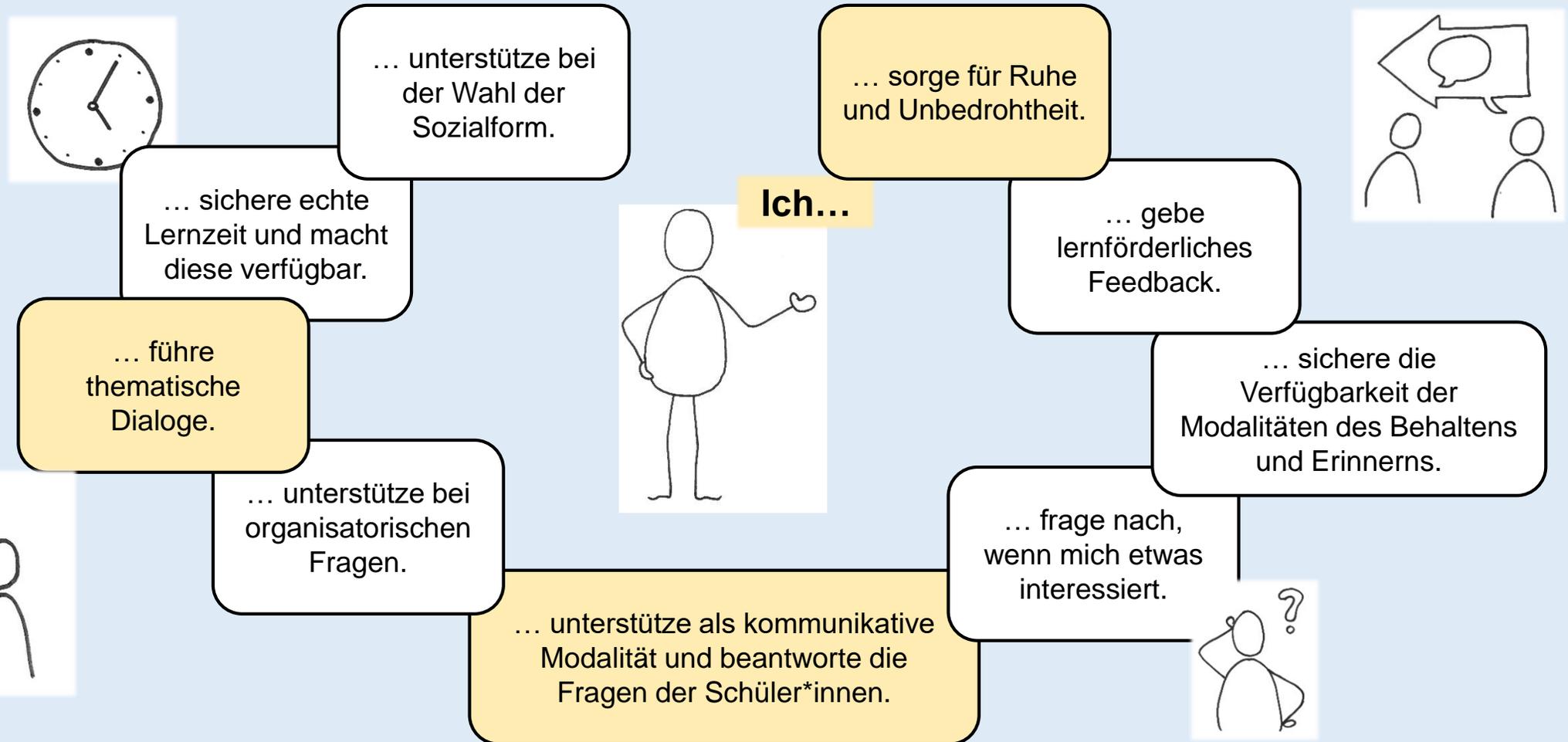


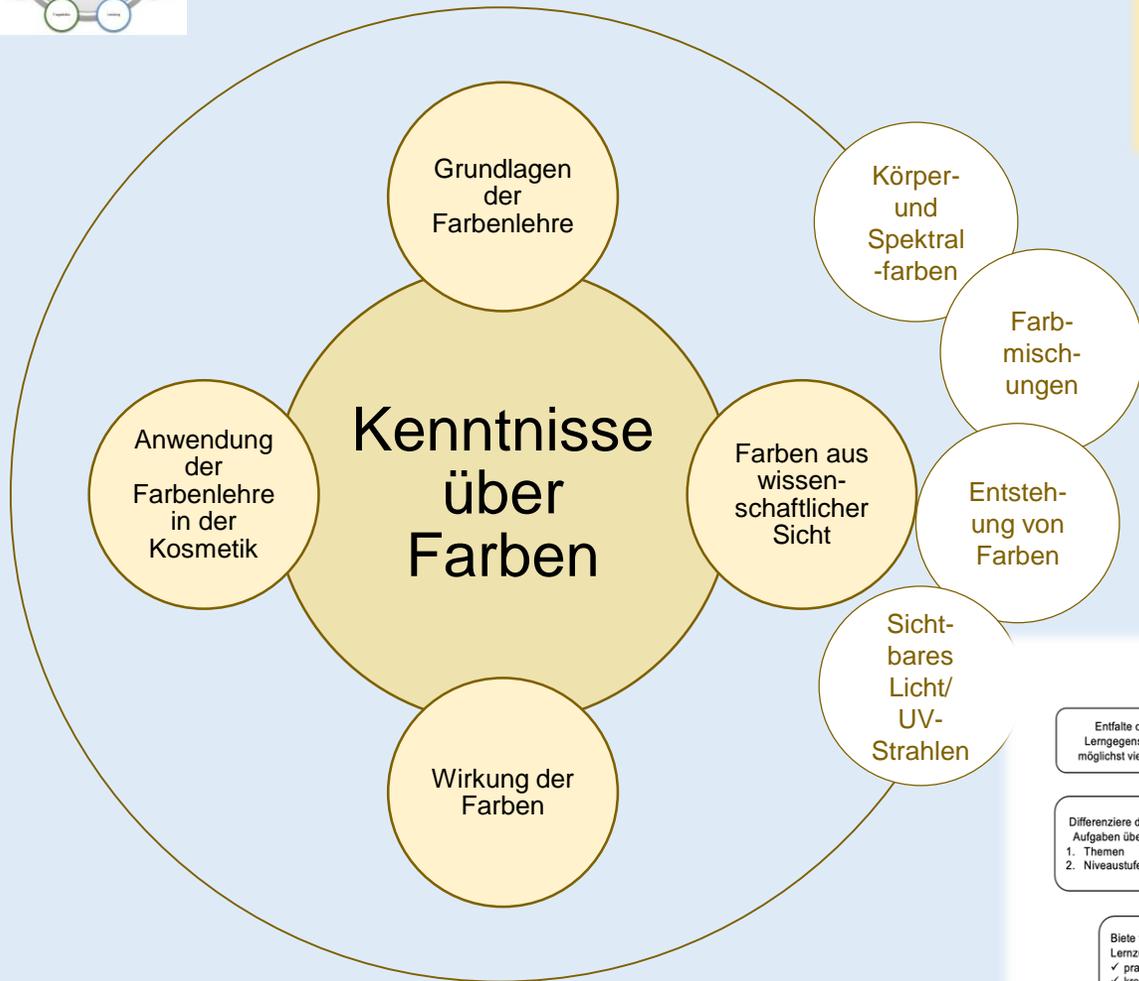
Zeichnung: Gertrud Mohnhaupt





Welche Aufgaben habe ich als Lehrkraft im Lernprozess?





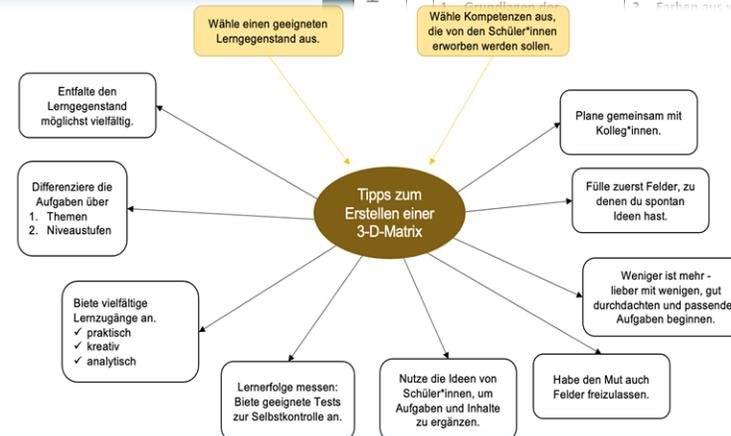
Umsetzungs-
idee
aus der
berufsbildenden Schule

Ein praktisches Beispiel

Lernmatrix zum Lerngegenstand/Thema: Farben
BFS 2j. m. b. A. Kosmetik

Zeitungsumfang 20 Stunden

Kognitive Komplexität/ Niveaustufen	Thema	Inhaltliche Grundlagen	Methoden	Beispielhafte Aufgaben
V		Licht – Farbe – Sehen (Biologische und physikalische Grundlagen des Farbsehens, Farbenblindheit und Farbfähigkeit)		Eine Farbberatung für eine Kundin/einen Kunden vorbereiten und durchführen (mit dkos) Aufgabe 4E
IV	Komplementärfarben Aufgabe 1D	IR-Sichtbares Licht und UV-Strahlung (Wellenlängenstrahl mit Einteilung der Bereiche, Einheit nm) Aufgabe 2D	Farbkompositionen durch Harmonie und Kontrast Aufgabe 3D	Farbkonzepte (Kleidung, Make-up, Nageldesign) für ausgewählten Anlass (mit dkos) Aufgabe 4D
III	Klar-, Trüb-, Pastell-, Nicht-, Unbuntfarben Aufgabe 1C	Entstehung der Farben, Wellenlängen der unterschiedlichen Farben des sichtbaren Lichtes in Nanometern Aufgabe 2C	Physische Wirkung der Farben Aufgabe 3C	Farbtypen nach dem Jahreszeitenmodell (mit dkos) Aufgabe 4C
II	Primär-, Sekundär-, Tertiärfarben Aufgabe 1B	Additive und subtraktive Farbmischung (Mischungsgesetze) Aufgabe 2B	Psychische Wirkung der Farben, Farbsymbolik, Synästhesie Aufgabe 3B	Schaufenster- und Salongestaltung Aufgabe 4B
I	Ordnungssystem der Farben nach J. Itten Aufgabe 1A	Körper- und Spektralfarben unterscheiden Aufgabe 2A	Optische Wirkung der hellen Farben (gelbgrün bis rot) und der dunklen Farben (rotviolett bis grün) Aufgabe 3A	Ausgleichen von Problemfällen beim Make up (Gesichtsform, Augen und Lippen) (mit dkos) Aufgabe 4A





„Individualisierung ermöglichen“

Portfolio

Lerntagebuch

Pensenbuch



Zeichnung: Gertrud Mohnhaupt

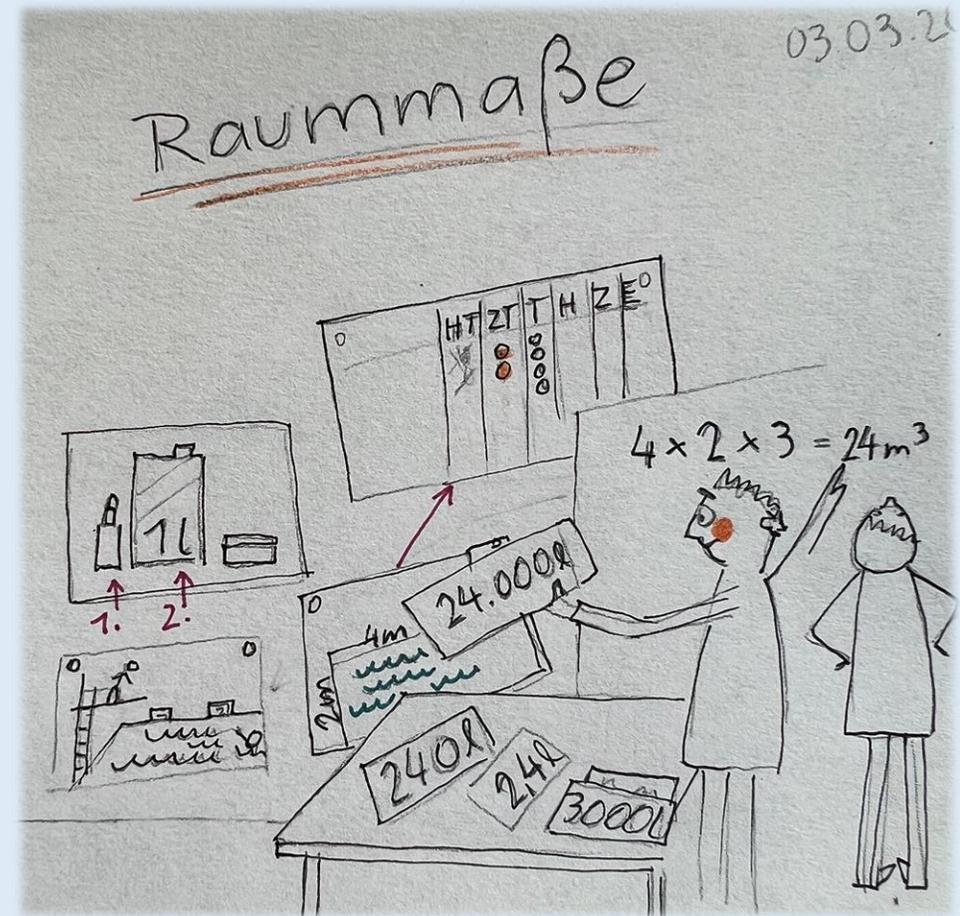


„Individualisierung ermöglichen“

Portfolio

Lerntagebuch

Pensenbuch



Zeichnung: Gertrud Mohnhaupt



Weitere Informationen zu den einzelnen Planungswerkzeugen und weiteren Ideen zur Unterrichtsentwicklung sind zu finden auf:

Thüringer Schulportal | Portal | Unterrichtsentwicklung:

<https://www.schulportal-thueringen.de/home/unterrichtsentwicklung>